

Ralf Hoyer

Zwischenrufe

für 13 Instrumente unter Verwendung des Textes "En avant - où?" von Georg Katzer

Vorbemerkungen:

In diesem Stück spielen die Stimmen der mitwirkenden Musiker eine wesentliche Rolle. Es gibt drei Formen von vokalen Äußerungen :

singen:

die Tonhöhen sind beliebig, die Noten markieren lediglich den Tonhöhenbereich, je nach individueller Stimmlage. Nach dem Ansetzen den Ton bitte auf der zufällig gewählten Tonhöhe belassen, keine Korrekturen, keine Koordination mit den benachbarten Stimmen. Bitte ohne vibrato singen. Das klangliche Ergebnis soll ein Cluster außerhalb jeglicher Tonskala sein.

rufen:

Auch hier markieren die Noten die Tonlage der gerufenen Worte. Mehr Sprache als Gesang.

flüstern, laut und schnell:

Das klangliche Ergebnis soll ein aufgeregtes Sprach-Geräusch sein, ohne daß einzelne Worte zu verstehen sind. Wichtig sind Tempo und Lautstärke, soweit es die stimmlose Ausführung zuläßt. Wenn Deutsch nicht die Muttersprache des jeweiligen Ausführenden ist, kann der zu flüsternde Text auch in die jeweilige Muttersprache übersetzt und in dieser ausgeführt werden.

Perkussionsinstrumente:

große Trommel
kleine Trommel
tiefes Tom Tom
Crash-Becken, weiche Schlegel und Stick
4 Woodblocks
Glockenspiel

Dauer: ca. 6 Minuten

Uraufführung am 13. September 2025

durch das Ensemble unitedBerlin unter Vladimir Jurowski im Konzerthaus Berlin.

Georg Katzer: En avant - où?

(Teil 1)

Mit einem Apfel fing alles an.

Die lawinenartige Zunahme des Wissens und des technologischen Knowhow in den letzten Jahrzehnten entfacht bei der Mehrheit der Menschen, neben Staunen und Bewunderung auch, da sie an diesen Entwicklungen nicht entfernt verständig teilhaben können, Skepsis und Beunruhigung. Es wird jedoch von kaum Jemandem die Berechtigung angezweifelt, die Neuerungen in Wissenschaft und Technik als Fortschritt zu bezeichnen,.

Der Begriff wird immer unkritisch gebraucht und ist stets positiv besetzt, suggeriert er doch Höherentwicklungen, Verbesserungen in Wissenschaft, Technik, Wirtschaft und spätestens seit Hegel und Marx auch in der Gesellschaft, dies unter linearen Gleichsetzungen: Neuerungen werden der Fortschritts-Bilanz quasi automatisch zugerechnet.

Das mag über Jahrtausende so stimmig gewesen sein und gilt im allgemeinen Sprachgebrauch noch heute. Dass ich nach einem Herzinfarkt noch am Leben bin verdanke ich dem enormen (und ich zögere hier nicht zu sagen) Fortschritt, den die Medizin in den letzten Jahrzehnten genommen hat, wenn auch nicht vergessen werden darf, dass er zum großen Teil nur mit dem billigend in Kauf genommenen Leiden zahlloser Versuchs-Tiere erreicht wurde, dieses letztendlich entschuldbar gemacht durch die im Christentum angelegte Überheblichkeit des Menschen in seiner Sonderstellung in der Schöpfung, als deren Krönung und „Ebenbild Gottes“. Trotzdem wird kaum jemand der Entwicklung der Medizin das Anrecht auf den Fortschrittsbegriff absprechen wollen, weil alle Menschen von ihr profitieren (profitieren sollten, müssen wir leider einschränkend sagen). Das lässt sich so nicht bei allen Neuerungen konstatieren. Die Atomtechnik hat den Menschen nicht nur zweifelhafte Segnungen gebracht wie den billigen Atomstrom, billig allerdings nur unter Vernachlässigung der Folgekosten, auch stand am Anfang der Atomtechnik (selbstverständlich!) deren militärischer Einsatz, standen die Katastrophen von Hiroshima und Nagasaki, und es drohen nun späteren Generationen Katastrophen mit heiß gewordenem Atommüll oder vergiftetem Wasser.

Was uns von der Gentechnik droht, gepriesen als die den Hunger besiegende Brotvermehrung, das weiß noch niemand, denn einmal in der Welt können die Organismen aus der Retorte sich auf Wanderschaft begeben und leicht eine Eigendynamik entwickeln, damit die Menschheit vor unvorhersehbare Probleme stellend. Monsterwesen, Chimären als Hybride zwischen Mensch und Tier sind auf Grund des Geltungsdranges und der ungezügelten Neugier mancher Genetiker nicht auszuschließen.

Ähnlich janusköpfig ist das Bild, das uns kritische Wissenschaftler warnend von der Nanotechnik vermitteln. Naheliegenderweise gilt: Je Wirkungs-mächtiger eine Neuerung ist, umso größer ist auch das in ihr schlummernde Negativpotential (das die Militärs und Machtstrategen immer besonders fasziniert).

Auch die Ingenieure in ihrem positiven Streben, das menschliche Leben so leicht und angenehm wie möglich zu gestalten setzen Entwicklungen in Gang, die sich manchmal ins Gegenteil verkehren. Das Automobil, das Sichselbstbewegende machte den Traum des Menschen wahr, sich frei von seiner physischen Begrenztheit bewegen zu können, doch es ist zu einer Geißel geworden. Ganze Gesellschaften haben sich auf verheerende Weise seinem Diktat unterworfen, und die es noch nicht sind (weil noch nicht sein können), haben keinen anderen Wunsch als sich ebenfalls unter die Macht der Klima- und Ressourcenvernichter zu begeben. Die Gestehungskosten unserer mobilen Gesellschaft sind enorm. Das Auto, von dem wir abhängig gemacht worden sind, von dem wir alle uns genussvoll abhängig gemacht haben, wirkt zerstörerisch in so gut wie alle Lebensbereiche hinein: Zerstückelung der Landschaft durch ein immer dichteres Netz von Autobahnen, Zubringern, Schnellstraßen, während hässliche Wohnkolonien um die Städte herum entstehen, wiederum neue Verkehrswege erfordernd, dazu die nur mit dem Auto erreichbaren Betonwüsten der Einkaufsmärkte und Gewerbegebiete außerhalb der Ortschaften, die die

Landschaft großflächig ruinieren dazu gehört dann noch der zur Mobilität gezwungene Arbeitnehmer in oft langen Autofahrten zur weit entfernten Arbeitsstelle.

In den hochtechnisierten, wirtschaftlich florierenden Ländern hat die Versorgung der Bevölkerung ein hypertrophes Maß erreicht. Es sind flächendeckend Versorgungseinrichtungen entstanden vom etwas schäbigen Discounter bis zum gestylten Einkaufstempel. Wo gestern noch Wiese, Wald, Weide waren stehen heute auf solidem Beton bodenfressend, landschaftsvernichtend die Einkaufs-Paradiese. Das ließ sich nach 1989 im Ostdeutschland eindrucksvoll miterleben, weil alles so schnell ging. Gehe ich durch eine solche Mall, was sich nicht immer vermeiden lässt, dann frage ich mich angesichts der mit Mode, Gadgets, Tand und Plunder vollgestopften Läden, wer braucht das alles, und was sind die Gestehungskosten? Das shoppende Publikum allerdings wird das alles immer noch unter Fortschritt, weil "konsumerfreundlich" verbuchen.

Unser westliches Denken ist stärker als in anderen Kulturen von der Annahme eines evolutionären Zeitpfeils geprägt. Wir glauben an eine lineare Entwicklung zu immer höheren wissenschaftlich, technischen Plateaus, von denen erwartet wird, sie mögen in gerader Linie hinführen zu auch höheren Lebens-Standards, gemeint vor allem Quantitativ: alles XXL. Dabei gilt die Erfahrung, dass, sobald die Grundbedürfnisse befriedigt sind, mehr Konsum nicht automatisch zu mehr Glück führt. Die Zufriedenheit auch in der Bescheidenheit zu suchen, wie von Henry David Thoreau vorgelebt, ist zwar der saturierten westlichen Welt nicht ohne weiteres vermittelbar, doch für die hoch entwickelten Industriestaaten wäre schon eine zumutbare Mäßigung ein großer Fortschritt, auch um der Dritten Welt eine Entwicklungsmöglichkeit einzuräumen.

Die Kommunikationstechnologie hat uns die Möglichkeit geistvoller Bereicherung unserer Freizeit gebracht, aber sie hat uns auch durch die Anwendung kapitalistischer Marktgesetze auf die Medien- und Informationspolitik eine wirkungsmächtige Maschinerie gigantischen Ausmaßes zur Verdummung beschert, und sie hat uns durchsichtig und manipulierbar gemacht. Es ist aber anders als in Goethes Zauberlehrling: Die Geister, die wir riefen, werden wir NICHT wieder los. Unzweifelhaft sind die enormen Leistungen von Wissenschaft und Technik seit der Erfindung des Faustkeils als Fortschritt zu bezeichnen, aber sie sind moralisch indifferent. Es ist keine Frage, dass in allen großen Erfindungen und Neuerungen ein humanitär zu nutzendes Potential steckt, aber in einer Welt der zügellosen Profitoptimierung als kapitalistischer Überlebensstrategie zeigen sie auch ihre hässlichen Kehrseiten, von den nicht endenden kriegerischen Auseinandersetzungen zum Zwecke der Ressourcensicherung für die Erste Welt gar nicht zu reden.

Ebenso sind viele, um nicht zu sagen fast alle das Leben so bequem machenden Errungenschaften der Zivilisation, an denen freilich nur die Erste Welt teilhat dabei, den Planeten zu ruinieren und unbewohnbar zu machen. Aber auch dafür gibt es schon Rezepte: Der Ehrgeiz und das Konkurrenzdenken treibt Forscher in Abseitigkeiten wie die Pläne von einer Kolonialisierung des Mondes und anderer Himmelskörper, um unter immensen Kosten ein paar seltene Erden o. Ä. zu holen und um vielleicht irgendwann ein paar Privilegierte auf planetare Dependancen zu schießen, wenn's hier zu heiß wird. Was machen wir dann nur mit dem schäbigen Rest? Die wissenschaftlich-technische Leistung, die hinter der erfolgreichen Landung von "Curiosity" auf dem Mars steht, ist bewundernswert, man würde aber wünschen, dass der dahinterstehende Ehrgeiz der Wissenschaftler und Techniker sich auf dem DRITTEN Planeten seine Ziele suche.

Unzweifelhaft ist, dass die ausgeklügelten Maschinen der industriellen Produktion für die körperlich arbeitenden Menschen eine Verbesserung ihrer Arbeitsbedingungen gebracht haben. Als Folge der fortlaufenden Technisierung werden aber auch ständig Tausende "freigesetzt", das heißt einem modernen Pauperismus anheim gegeben.

Lange, bis in die jüngste Neuzeit schien der wissenschaftlich/technologische Fortschritt (wenig hinterfragt) linear mit dem zivilisatorisch-humanitären Fortschritt verbunden. Von dieser Vorstellung müssen wir uns lösen. Der Fortschrittsbegriff sollte sich ausschließlich am Humanitären messen lassen.

Die größte Fatalität aber ist die Gleichsetzung von Fortschritt mit Wachstum und umgekehrt. Dabei ist die Studie zur Zukunft der Weltwirtschaft. "The Limits to Growth" bereits 1972 veröffentlicht worden, ohne allerdings zu einem Umdenken zu führen, und ohne dass Aussicht dazu bestünde.

Durch sein Janusgesicht wie die dem **Fortschritt** abverlangte Forderung nach **Wachstum** entsteht die Fortschrittsfalle. So wie die Maus im Laufrad müssen wir immer en avant, vorwärts, sind in der

Zwangsjacke des Weiter, Schneller, Höher, da uns das liberalistische System in seinen Klauen hält. Adam Smith hatte sich das sicherlich anders gedacht, als er den Mitbürgern riet, zuerst auf das eigene Wohlergehen zu schauen, die Masse der Wohlhabenden würde ja in summa eine wohlbestallte Gesellschaft ergeben. Nicht vorhersehen konnte oder wollte er, (Darwins schockierende, aber leider zutreffende Auslesetheorie kam erst ein Jahrhundert nach ihm), dass durch die Konkurrenz im kapitalistischen System aus einem vertretbarem Eigennutz ein brutaler Egoismus sich entwickeln würde.

Wissenschaft und Technologie besitzen eine Eigendynamik, die sich erklärt durch den menschlichen Charakter als homo sapiens und homo faber. Wissensdrang und Ehrgeiz treiben zu stetiger Innovation. Erkennen und Machen! Er ist ja auch homo ludens, auch der Spieltrieb (und der mögliche Gewinnst) treibt ihn an. Das Erkunden der Machbarkeit erstreckt sich sowohl auf Dinge, die das Leben angenehm machen (sollen!) als auch auf Verderben bringende Kriegsmaschinen, wie sie seit Archimedes, Leonardo da Vinci, Oppenheimer... mit viel Raffinesse entwickelt wurden und werden.

Das gegenwärtig faktisch einzige existierende Wirtschaftssystem, das kapitalistische, ist ökonomisch gesetzmäßig gezwungen ständig zu expandieren, und es verkauft uns diese seine **Hypertrophie** als **Fortschritt**. Dabei nimmt trotz steigenden Konsums (eben deswegen) die Lebensqualität immer weiter ab: Verschmutzung von Wasser und Luft, akustische Vermüllung, Zerstörung der Umwelt, Auflösung zwischenmenschlicher Beziehungen, skrupellose Bereicherung der großen und kleinen Tycoons, all das sind Folgen des Fetischs **Wachstum**. UND DAS EBEN IST DER FLUCH DER DEM **FORTSCHRITT** ANHAFTET, DASS ER IMMER IN **WACHSTUM** MÜNDEN SOLL UND MUSS.

Das im Grundsatz nicht notwendig auf Verbrauch angelegte sozialistische Wirtschaftssystem ist in Konkurrenz mit dem kapitalistischen Verschleiß-System gescheitert, da es nicht möglich war, es demokratisch zu unterlegen und Alternativen zu einer verdinglichten Welt aufzuzeigen, in der Gargantuanismus zum Maß aller Dinge geworden ist. Damit ist die Chance auf absehbare Zeit vertan, eine Alternative zum gegenwärtigen Konsumismus aufzubauen. Das ist der eigentliche Unfall der Geschichte, für den immer die dann irgendwann unvermeidlich gewordene Mauer gehalten wird. Es gibt keine vernünftige Alternative zur Demokratie. Wenn sie aber unter die Macht von Lobbys und Banken gerät dann kann sie ihren Anspruch, eine näherungsweise gerechte Ordnung zu sein, nicht einlösen. Ohne Steuerung und Kontrolle pervertiert der Markt. Als Kennziffer des Fortschritts sollte nur das Maß des individuellen **Glücks**, wie es in einer Gesellschaft sich verwirklichen lässt, gelten, nämlich: wie die Menschheit sich zum Sittlichen hin entwickelt, womit das ethisch-moralische Verhalten gegenüber Mitmensch, Tier und im umfassenden Sinne Natur gemeint ist, denn wirkliches Glück, das mehr ist als Konsum, entsteht durch **Resonanz** mit der Welt. Geben wir den Milliarden Hungernder endlich genug zu essen, oder starren wir gebannt zum Mars, wo ein kurioses Fahrzeug ein paar Spuren hinterlässt?

Mit dem Apfel fing alles an.

Da der Mensch einmal vom Baum der Erkenntnis gegessen hatte wurde er unaufhörlich vorwärts zu immer neuem Wissen getrieben, er hatte keine andere Wahl. Wissen war auch Macht und ist es noch immer. Wissen war Fortschritt, denn es ermöglichte Wachstum, in einer Zeit der permanenten Bedrohung durch Hunger eine unabdingbare Überlebensstrategie. Nun sind wir so gewachsen, dass die Erde aus allen Nähten platzt und wir wachsen immer noch weiter. Da aber Wachstum nicht unbegrenzt sein kann und wegen der begrenzten Ressourcen auf der Erde ohnehin nicht, führt der Fortschritt zu seinem, zu ihrem Ende, es sei denn, man koppelt den Begriff von dem des Wachstums ab und gibt ihm eine neue Wertigkeit.

Es wäre nun vielleicht noch zu fragen wie es mit dem Fortschritt in den Künsten aussieht?

(Teil 2)

Zwischenrufe

Ralf Hoyer (2025)

für 13 Instrumente unter Verwendung des Textes "En avant - où?" von Georg Katzer

Partitur in C

[illegible]

1

9 *singen*

Fl. *p* Fort schritt *fff*

Ob. *p* Fort schritt *fff*

Klar. B *p* Fort schritt *fff*

Trp. B. *p* Fort schritt *ff*

Pos. *p* Fort schritt *ff*

Perc. Gls. *p* Fort schritt *mf* Crash-Becken, mit Stick kl. Tr., auf dem Rand Tom-Tom tief *fff*

Kl. *p* Fort schritt *fff*

Akk. *p* Fort schritt *ff*

VI. I *p* Fort schritt? *pp*

VI. II *p* Fort schritt? *pp*

Vla. *p* Fort schritt? *pp*

Vc. *p* Fort schritt? *pp*

Kb. *p* Fort schritt? *p*

flüstern, laut und schnell / ca. 8 Sekunden)

3

25

Fl. Staunen und Bewunderung Skepsis und Beunruhigung der Begriff ist stets positiv besetzt suggeriert er doch Höherentwicklungen

Ob. Verbesserungen in Wissenschaft Technik Wirtschaft Gesellschaft Neuerungen werden der Fortschritts-Bilanz quasi automatisch zugerechnet

25

Klar. B. das mag über Jahrtausende so stimmig gewesen sein und gilt im allgemeinen Sprachgebrauch noch heute Fortschritt den die Medizin

25

Trp. B. in den letzten Jahrzehnten genommen hat zum großen Teil nur mit dem billigend in Kauf genommenen Leiden zahlloser Versuchstiere erreicht

Pos. entschuldbar gemacht durch die im Christentum angelegte Überheblichkeit des Menschen in seiner Sonderstellung in der Schöpfung

25

Perc. Glsp. Atomtechnik hat den Menschen nicht nur Segnungen gebracht wie billigen Atomstrom allerdings unter Vernachlässigung der Folgekosten

25

Kl. auch stand am Anfang der Atomtechnik selbstverständlich deren militärischer Einsatz standen die Katastrophen von Hiroshima und Nagasaki

25

Akk. und es drohen nun späteren Generationen Katastrophen mit heiß gewordenem Atommüll oder vergiftetem Wasser

25

VI. I was uns von der Gentechnik droht gepriesen als die den Hunger besiegende Brotvermehrung das weiß noch niemand

VI. II einmal in der Welt können die Organismen aus der Retorte sich auf Wandschaft begeben und leicht Eigendynamik entwickeln

Vla. janusköpfig ist das Bild das uns kritische Wissenschaftler warnend von der Nanotechnik vermitteln je wirkungsmächtiger eine Neuerung ist

Vc. umso größer ist auch das in ihr schlummernde Negativpotential das Militärs und Machtstrategen immer besonders fasziniert

Kb. Ingenieure in ihrem positiven Streben das menschliche Leben so leicht wie möglich zu gestalten setzen Entwicklungen in Gang, die sich manchmal ins Gegenteil verkehren

kl. Tr., auf dem Rand

Tom-Tom tief **fff**

fff

ppp

ppp

pp

pp

p

29 *singen*

Fl. 4/4 Tra - a - u - mmm
ff *p* *pp*

Ob. 4/4 Tra - a - u - mmm
ff *p* *pp*

Klar. B 4/4 Tra - a - u - mmm
ff *p* *pp*

Trp. B. 4/4 Tra - a - u - mmm
ff *p* *pp*

Pos. 4/4 Tra - a - u - mmm
ff *p* *pp*

Perc. Glsp. 4/4 Tra - a - u - mmm
ff *p* *pp*

Woodbl. 4/4 Tra - a - u - mmm
ff *p* *pp*

Kl. 4/4 Tra - a - u - mmm
ff *p* *pp*

Akk. 4/4 Tra - a - u - mmm
ff *p* *pp*

VI. I 4/4 Tra - a - u - mmm
ff *p* *pp*

VI. II 4/4 Tra - a - u - mmm
ff *p* *pp*

Vla. 4/4 Tra - a - u - mmm
ff *p* *pp*

Vc. 4/4 Tra - a - u - mmm
ff *p* *pp*

Kb. 4/4 Tra - a - u - mmm
ff *p* *pp*

flüstern, laut und schnell / ca. 8 Sekunden)

5

34

Fl. Das Automobil es ist zu einer Geißel geworden ganze Gesellschaften haben sich auf verheerende Weise seinem Diktat unterworfen

Ob. und die es noch nicht sind haben keinen anderen Wunsch als sich ebenfalls unter die Macht der Klima- und Ressourcenvernichter zu begeben

34

Klar. B. Gewerbegebiete außerhalb der Ortschaften, die die Landschaft großflächig ruinieren wo gestern noch Wiese Wald Weide waren

34

Trp. B. Wohnkolonien um die Städte herum entstehen wiederum neue Verkehrswege erfordernd nur mit dem Auto erreichbaren Betonwüsten der Einkaufsmärkte

Pos. dazu gehört dann noch der zur Mobilität gezwungene Arbeitnehmer in oft langen Autofahrten zur weit entfernten Arbeitsstelle

34

Perc. Die Gesteungskosten unserer mobilen Gesellschaft sind enorm Zerstückelung der Landschaft durch ein Netz von Autobahnen Zubringern Schnellstraßen

Gisp.

34

Kl. in den hochtechnisierten wirtschaftlich florierenden Ländern hat die Versorgung der Bevölkerung ein hypertrophes Maß erreicht

34

Akk. es sind flächendeckend Versorgungseinrichtungen entstanden vom etwas schäbigen Discounter bis zum gestylten Einkaufstempel

34

VI. I frage ich mich angesichts der mit Mode, Gadgets, Tand und Plunder vollgestopften Läden, wer braucht das alles, was sind die Gesteungskosten

VI. II wir glauben an eine lineare Entwicklung zu immer höheren wissenschaftlich technischen Plateaus von denen erwartet wird sie mögen in gerader Linie hinführen

Vla. zu höheren Lebens-Standards vor allem Quantitativ dabei gilt die Erfahrung dass mehr Konsum nicht automatisch zu mehr Glück führt

Vc. Die Kommunikationstechnologie hat uns die Möglichkeit geistvoller Bereicherung unserer Freizeit gebracht aber sie hat uns auch eine wirkungsmächtige Maschinerie

Kb. zur Verdummung beschert hat uns durchsichtig und manipulierbar gemacht anders als in Goethes Zauberlehrling die Geister die wir riefen, werden wir NICHT wieder los

[illegible]

singen

7

The musical score is for a piece titled "Zi - vi - li - sa - tion!". It features a vocal line and several instrumental parts. The vocal line is written in a single staff with lyrics. The instrumental parts include Flute (Fl.), Oboe (Ob.), Clarinet B (Klar. B), Trumpet B (Trp. B), Trombone (Pos.), Percussion (Perc. Glsp.), Keyboard (Kl.), Accordion (Akk.), Violin I (VI. I), Violin II (VI. II), Viola (Vla.), Violoncello (Vc.), and Kontrabass (Kb.). The score is divided into measures, with some measures containing rests. The tempo and dynamics are indicated by markings such as *f*, *ff*, *mf*, and *p*. The key signature is one flat (B-flat major or D minor). The time signature is 4/4.

Vocal Line:

Zi - vi - li - sa - tion!

Instrumental Parts:

- Fl. (Flute)
- Ob. (Oboe)
- Klar. B (Clarinet B)
- Trp. B (Trumpet B)
- Pos. (Trombone)
- Perc. Glsp. (Percussion Glsp.)
- Kl. (Keyboard)
- Akk. (Accordion)
- VI. I (Violin I)
- VI. II (Violin II)
- Vla. (Viola)
- Vc. (Violoncello)
- Kb. (Kontrabass)

Lyrics:

Zi - vi - li - sa - tion!

Tempo and Dynamics:

f (forte), *ff* (fortissimo), *mf* (mezzo-forte), *p* (piano)

Key Signature: B-flat major / D minor

Time Signature: 4/4

58

Fl.

Ob.

Klar. B

58

Trp. B.

Pos.

58

Perc. Glsp.

Glockenspiel

f *ff*

3 5 6 3 5 6

mit einem Plektrum über die hohen Saiten streichen

Kl.

58

p

58

Akk.

p

58

VI. I

f *pp*

VI. II

f *pp* (sul G)

Vla.

f *pp*

Vc.

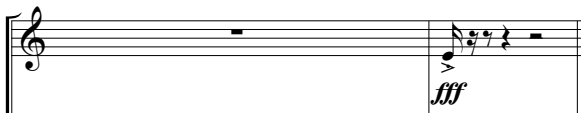
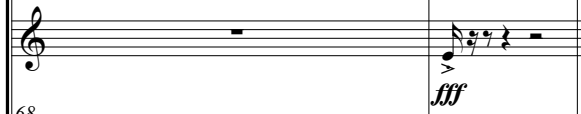
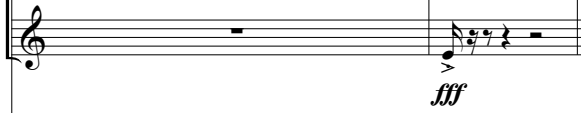
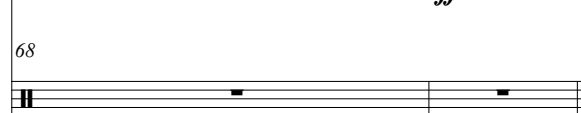
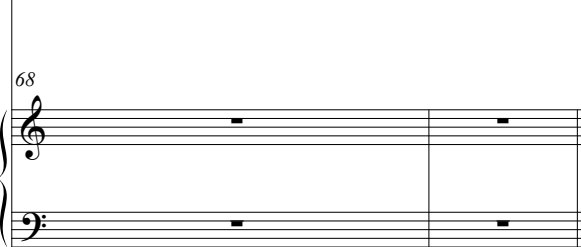
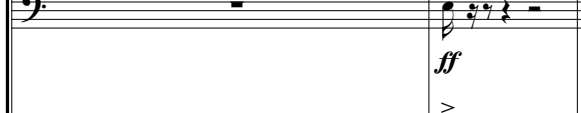
f *pp*

Kb.

f *pp*

[illegible]

flüstern, laut und schnell / ca. 8 Sekunden)

Fl.	68		unzweifelhaft sind die enormen Leistungen von Wissenschaft und Technik als Fortschritt zu bezeichnen aber sie sind moralisch indifferent	$\frac{3}{4}$
Ob.			keine Frage, dass in allen großen Erfindungen und Neuerungen ein humanitär zu nutzendes Potential steckt aber in einer Welt der zügellosen	$\frac{3}{4}$
Klar. B.	68		Profitorientierung zeigen sie auch ihre hässlichen Kehrseiten von den nicht endenden kriegerischen Auseinandersetzungen zum Zwecke der	$\frac{3}{4}$
Trp. B.	68		Ressourcensicherung für die Erste Welt gar nicht zu reden ebenso sind viele das Leben so bequem machenden Errungenschaften der Zivilisation	$\frac{3}{4}$
Pos.			dabei, den Planeten zu ruinieren und unbewohnbar zu machen der Ehrgeiz und das Konkurrenzdenken treibt Forscher in Abseitigkeiten wie die	$\frac{3}{4}$
Perc. Glsp.	68		Pläne von einer Kolonialisierung des Mondes und anderer Himmelskörper um unter immensen Kosten ein paar seltene Erden zu holen	$\frac{3}{4}$
Kl.	68		die wissenschaftlich-technische Leistung die hinter der erfolgreichen Landung von "Curiosity" auf dem Mars steht ist bewundernswert	$\frac{3}{4}$
Akk.	68		man würde aber wünschen, dass der dahinterstehende Ehrgeiz sich auf dem DRITTEN Planeten seine Ziele suchte	$\frac{3}{4}$
VI. I	68		unzweifelhaft ist, dass die ausgeklügelten Maschinen der industriellen Produktion für die körperlich arbeitenden Menschen eine Verbesserung	$\frac{3}{4}$
VI. II			ihrer Arbeitsbedingungen gebracht haben. Als Folge der fortlaufenden Technisierung werden aber auch ständig Tausende "freigesetzt"	$\frac{3}{4}$
Vla.			der Fortschrittsbegriff sollte sich ausschließlich am Humanitären messen lassen die größte Fatalität aber ist die Gleichsetzung von	$\frac{3}{4}$
Vc.			Fortschritt mit Wachstum so wie die Maus im Laufrad müssen wir immer en avant, vorwärts, sind in der Zwangsjacke des Weiter Schneller Höher	$\frac{3}{4}$
Kb.			Wissenschaft und Technologie besitzen eine Eigendynamik die sich erklärt durch den menschlichen Charakter als homo sapiens und homo faber	$\frac{3}{4}$

[illegible]

76

Fl.

Ob.

Klar. B

Trp. B.

Pos.

Perc.
Glsp.

Kl.

Akk.

VI. I

VI. II

Vla.

Vc.

Kb.

The musical score for page 13, measures 76-79, features a complex rhythmic pattern across multiple instruments. The Flute, Oboe, Clarinet B, Trumpet B, and Positone parts all play a similar rhythmic figure, marked with *f* and *pp*. The Percussion/Glasp. part is marked with *f* and *pp*. The Keyboard, Accordion, and Kontrabaß parts are marked with *f* and *pp*. The Violin I and Violin II parts are marked with *f* and *pp*. The Viola and Violoncello parts are marked with *f* and *pp*. The score is written in a 4/4 time signature and includes a variety of dynamic markings and articulation marks.

80

Fl.

Ob.

Klar. B

Trp. B.

Pos.

Perc. Glsp.

Kl.

Akk.

80

VI. I

VI. II

Vla.

Vc.

Kb.

f *pp* *f* *pp* *f* *pp* *f* *pp*

pp *f* *pp* *f* *pp* *f* *pp* *f* *pp*

pp *f* *pp* *f* *pp* *f* *pp* *f* *pp*

f *pp* *f* *pp* *f* *pp* *f* *pp*

ca. 116

11

84

Fl. *pp* *f* *pp* *ff* *singen* Fort - schritt! Wachs-tum! *fff*

Ob. *f* *pp* *ff* Fort - schritt! Wachs-tum! *fff*

Klar. B *f* *pp* *ff* Fort - schritt! Wachs-tum! *fff*

Trp. B. *f* *pp* *f* *pp* *ff* Fort - schritt! Wachs-tum! *ff*

Pos. *pp* *f* *pp* *ff* Fort - schritt! Wachs-tum! *ff*

Perc. Gisp. *ff* Fort - schritt! Wachs-tum!

Kl. *ff* Fort - schritt! Wachs-tum!

Akk. *ff* Fort - schritt! Wachs-tum! *ff*

84

VI. I *pp* *f* *pp* *ff* Fort - schritt! Wachs-tum! *ff*

VI. II *pp* *f* *pp* *ff* Fort - schritt! Wachs-tum! *ff*

Vla. *f* *pp* *ff* Fort - schritt! Wachs-tum! *ff*

Vc. *f* *pp* *ff* Fort - schritt! Wachs-tum! *ff*

Kb. *ff* Fort - schritt! Wachs-tum!

singen

89

Fl. *p* Fort - schritt!

Ob. *p* Fort - schritt!

Klar. B *p* Fort - schritt!

Trp. B *p* Fort - schritt!

Pos. *p* Fort - schritt!

Perc. Gbsp. *p* Fort - schritt!

Kl. *ff* *Res.* *p* Fort - schritt! *

Akk. *p* Fort - schritt!

89

VI. I *p* Fort - schritt!

VI. II *p* Fort - schritt!

Vla. *p* Fort - schritt!

Vc. *p* Fort - schritt!

Kb. *p* Fort - schritt!

93 *ff* *rufen*
 Fl. Hy - per - tro - phie! $\frac{5}{4}$

Ob. *ff*
 Hy - per - tro - phie! $\frac{5}{4}$

93 Klar. B. *ff*
 Hy - per - tro - phie! $\frac{5}{4}$

93 Trp. B. *ff*
 Hy - per - tro - phie! $\frac{5}{4}$

Pos. *ff*
 Hy - per - tro - phie! $\frac{5}{4}$

93 Perc. Glsp. *ff*
 Hy - per - tro - phie! $\frac{5}{4}$

93 Kl. *ff*
 Hy - per - tro - phie! $\frac{5}{4}$

ff *Leo* *

93 Akk. *ff*
 Hy - per - tro - phie! $\frac{5}{4}$

93 VI. I *ff*
 Hy - per - tro - phie! $\frac{5}{4}$

VI. II *ff*
 Hy - per - tro - phie! $\frac{5}{4}$

Vla. *ff*
 Hy - per - tro - phie! $\frac{5}{4}$

Vc. *ff*
 Hy - per - tro - phie! $\frac{5}{4}$

Kb. *ff*
 Hy - per - tro - phie! $\frac{5}{4}$

singen

♩ ca. 100

12

97 *ff* Wachs - tum? *pp* *pp*

Fl.

Ob.

97 *ff* Wachs - tum? *pp* *pp*

Klar. B

97 *ff* Wachs - tum? *pp* *pp*

Trp. B.

Pos. *ff* Wachs - tum? *pp* *ppp*

Perc. Glsp. *ff* Wachs - tum? kl. Tr., auf dem Rand Tom-Tom tief *fff*

97 *ff* Wachs - tum?

Kl.

97 *ff* Wachs - tum? *pp* *ff*

Akk.

97 *ff* Wachs - tum? *pp* *pp*

VI. I

VI. II

Vla. *ff* Wachs - tum? *pp* *pp*

Vc. *ff* Wachs - tum? *pp* *pp*

Kb. *ff* Wachs - tum?

103

Fl.

Ob.

Klar. B

Trp. B.

Pos.

Perc.
Glsp.

Kl.

Akk.

VI. I

VI. II

Vla.

Vc.

Kb.

The musical score for page 19, measures 103-106, features a variety of instruments. The woodwinds (Flute, Oboe, Clarinet B, Trumpet B, Positone) and strings (Violin I, Violin II, Viola, Violoncello, Kontrabaß) play a complex rhythmic pattern. The percussion (Percussion/Glasp.) and keyboard (Keyboard) parts are also present. The dynamics range from *f* (forte) to *pp* (pianissimo). The score is written in a standard musical notation with a key signature of one flat and a time signature of 4/4.

[illegible]

flüstern, laut und schnell / ca. 8 Sekunden)

Fl.		Wissensdrang und Ehrgeiz treiben zu stetiger Innovation Erkennen und Machen er ist ja auch homo ludens, auch der Spieltrieb treibt ihn an das gegenwärtig	$\frac{3}{4}$
Ob.		faktisch einzige existierende Wirtschaftssystem, das kapitalistische, ist ökonomisch gesetzmäßig gezwungen ständig zu expandieren es verkauft uns diese	$\frac{3}{4}$
Klar. B.		seine Hypertrophie als Fortschritt dabei nimmt trotz steigenden Konsums die Lebensqualität immer weiter ab Verschmutzung von Wasser und Luft akustische	$\frac{3}{4}$
Trp. B.		Vermüllung Zerstörung der Umwelt Auflösung zwischenmenschlicher Beziehungen skrupellose Bereicherung das im Grundsatz nicht notwendig auf Verbrauch	$\frac{3}{4}$
Pos.		angelegte sozialistische Wirtschaftssystem ist in Konkurrenz mit dem kapitalistischen Verschleiß-System gescheitert da es nicht möglich war es demokratisch	$\frac{3}{4}$
Perc. Gesp.		zu unterlegen damit ist die Chance auf absehbare Zeit vertan eine Alternative zum gegenwärtigen Konsumismus aufzubauen es gibt keine vernünftige	$\frac{3}{4}$
Kl.		Alternative zur Demokratie wenn sie aber unter die Macht von Lobbys und Banken gerät dann kann sie ihren Anspruch eine näherungsweise gerechte Ordnung	$\frac{3}{4}$
Akk.		zu sein, nicht einlösen als Kennziffer des Fortschritts sollte nur das Maß des individuellen Glücks wie es in einer Gesellschaft sich verwirklichen lässt gelten	$\frac{3}{4}$
VI. I		wie die Menschheit sich zum Sittlichen hin entwickelt womit das ethisch-moralische Verhalten gegenüber Mitmensch Tier und im umfassenden Sinne Natur	$\frac{3}{4}$
VI. II		gemeint ist denn wirkliches Glück das mehr ist als Konsum, entsteht durch Resonanz mit der Welt mit dem Apfel fing alles an Wissen war auch Macht und ist es	$\frac{3}{4}$
Vla.		noch immer Wissen war Fortschritt denn es ermöglichte Wachstum in einer Zeit der permanenten Bedrohung durch Hunger eine unabdingbare	$\frac{3}{4}$
Vc.		Überlebensstrategie da aber Wachstum nicht unbegrenzt sein kann und wegen der begrenzten Ressourcen auf der Erde ohnehin nicht führt der	$\frac{3}{4}$
Kb.		Fortschritt zu seinem zu ihrem Ende es sei denn man koppelt den Begriff von dem des Wachstums ab und gibt ihm eine neue Wertigkeit	$\frac{3}{4}$

13 ca. 84 *rufen* *ff* *singen* *p*

Fl. Glück! Re - so - na - nz!

Ob. Glück! Re - so - na - nz!

Klar. B 114 Glück! *ppp* *sempre*

Trp. B 114 Glück! Re - so - na - nz!

Pos. Glück! Re - so - na - nz!

Perc. Glsp. 114 *ff* Glockenspiel klingen lassen Crash-Becken, weiche Schlegel *ppp* *mf*

Kl. 114 Glück! Re - so - na - nz! *cadenza* *p* *mp*

Akk. 114 Glück! *ppp*

VI. I 114 Glück! Re - so - na - nz! *con sord.* *ppp* *sempre*

VI. II Glück! Re - so - na - nz! *con sord.* *ppp* *sempre*

Vla. 114 Glück! Re - so - na - nz! *con sord.* *ppp* *sempre*

Vc. Glück! Re - so - na - nz!

Kb. Glück! Re - so - na - nz!

126

Fl. *ppp sempre*

Ob. *ppp sempre*

Klar. B 126

Trp. B. 126 con sord. *ppp sempre* con sord.

Pos. *ppp sempre*

Perc. Glsp. 126

Kl. 126 *mf* *f*

Akk. 126 *ppp sempre*

VI. I 126

VI. II

Vla. 126

Vc. con sord. *ppp sempre*

Kb. *pp sempre*

Detailed description of the musical score: The score is for measures 126 to 135. The Flute part (Fl.) has a melodic line starting in measure 129 with a *ppp sempre* dynamic. The Oboe part (Ob.) has a sustained melodic line with a *ppp sempre* dynamic. The Clarinet B part (Klar. B) has a sustained melodic line. The Trumpet B part (Trp. B.) has a sustained melodic line with a *ppp sempre* dynamic and a 'con sord.' instruction. The Positone part (Pos.) has a sustained melodic line with a *ppp sempre* dynamic. The Percussion/Glissando part (Perc. Glsp.) has a rhythmic pattern. The Piano part (Kl.) has a melodic line with dynamics *mf* and *f*. The Accordion part (Akk.) has a sustained melodic line with a *ppp sempre* dynamic. The Violin I part (VI. I) has a sustained melodic line. The Violin II part (VI. II) has a sustained melodic line. The Viola part (Vla.) has a sustained melodic line. The Violoncello part (Vc.) has a sustained melodic line with a *ppp sempre* dynamic and a 'con sord.' instruction. The Kontrabaß part (Kb.) has a sustained melodic line with a *pp sempre* dynamic.

139

Fl.

Ob.

Klar. B

Trp. B.

Pos.

Perc.
Glsp.

Kl.

Akk.

VI. I

VI. II

Vla.

Vc.

Kb.

pp

ff *p*

The musical score for page 24, measures 139-142, is presented in a standard orchestral layout. The first five staves (Flute, Oboe, Clarinet B, Trumpet B, Trombone) and the Percussion/Glasp. staff show sustained notes in measures 139-140, transitioning to a new melodic line in measures 141-142. The Piano part is the most complex, featuring intricate rhythmic patterns including triplets, quintuplets, and dense sixteenth-note passages. The Accordion part provides harmonic support with sustained chords. The string section (Violins I & II, Viola, Violoncello, Kontrabaß) also sustains notes in measures 139-140 and enters with a new line in measures 141-142. Dynamics range from *pp* (pianissimo) to *ff* (fortissimo) and *p* (piano).